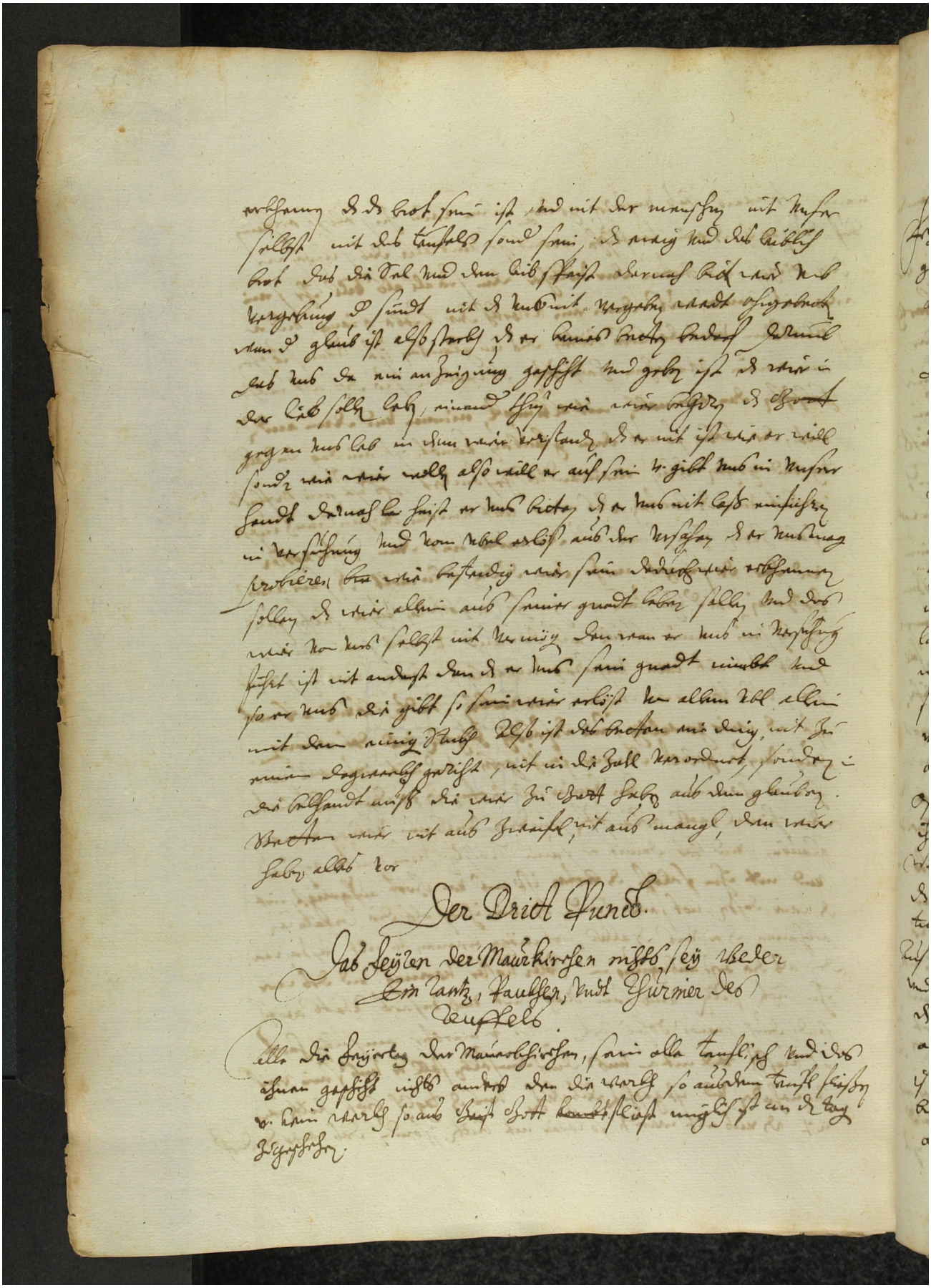
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



verhaung ist das brot sein ist und mit der menschen mit nuter
selbst mit des teufels sonder sein, ist ein und das Biblisch
brot das die Tol und den Leibspfaff darauf bich und das
vergebung der sünd mit ist kunt mit vergeben wardt ohne gebrauch
dem der glaub ist also starck ist er hemmet bedarf darumb
das das nu anzeigung geschieht und geben ist ist wie in
der Lib solch lach, einand hin und wider bedeut ist ~~gewart~~
gegen und das in dem wir verstand, ist er mit ist wie er will
sonder wie wir wolln also will er auch sein v. gibt uns in unser
handt darnach so heist er uns brot, ist er uns mit lasst einfuhren
in versuchung und vom übel erlöst aus der versuchung ist er uns nicht
probieren, ~~wie~~ wie bestandig wir sein darnach wir rothamen
sollen ist wir allein aus seiner gnadt haben sollen und das
wir vor uns selbst mit vermögen denn wan er uns in versuchung
führt ist mit anderst denn ist er uns sein gnadt nimbt und
so er uns die gibt so sein wir erlöst von allem übel allein
mit dem einig Wort Also ist das brot nit dein, mit zu
meinen begwarsch gericht, mit in die Zell verordnet, sonder in
die behandt auff die wir zu dort haben aus dem glauben.
Brotten wir mit aus zweifel, mit aus mangel, denn wir
haben alles vor

Der Dritt Punct.

Das Leyten der Maurkirchen nichts sey weder ein Lantz, Taufler, und Gurmer des teuffels.

Alle die Leyrerey der Maurokirchen, sein alle teuflisch und des
ähnen gesicht nichts anders denn die werck so aus dem teuffel fleissen
v. kein werck so aus Gott ~~kommt~~ fleisst mögl ist ein ist tag
zugeschrieben.